

KRIMINALDIENST

Berufsbild Kriminalanalytiker

Operative und strategische Kriminalanalytiker unterstützen Kriminalisten bei den Ermittlungen.

In einigen Ländern wie in Großbritannien und den Niederlanden ist die operative und strategische Kriminalitätsanalyse seit vielen Jahren wichtiger Bestandteil bei der Verbrechensbekämpfung. Dabei bilden Ermittler und Kriminalanalytiker ein Team. Der Analytiker wertet die Falldaten aus, stellt sie grafisch dar als Entscheidungsgrundlage für den Ermittler und erarbeitet Empfehlungen. Österreich will rasch diesen Standard erreichen.

Im Bundeskriminalamt besteht in der Abteilung 4 ein Büro für die operative Kriminalanalyse und eines für die strategische Kriminalanalyse.

Ein Team von Kriminalisten beobachtet auch die Kriminalitätsentwicklung, sammelt Informationen, übernimmt Daten, wertet sie deliktsübergreifend aus, analysiert und visualisiert die Ergebnisse. Das erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Ermittler, der das Verfahren führt.

Ziel der operativen und strategischen Kriminalitätsanalyse ist es, Entscheidungsgrundlagen für ein professionelles polizeiliches Führungsmanagement bzw. für die professionelle kriminalpolizeiliche Ermittlungsarbeit zu liefern. Die Kriminalanalyse soll nach anerkannten Qualitätsstandards und Methoden erfolgen.

„Die Kriminalanalyse ist eine Serviceleistung für alle Dienststellen“, betont Mag. Paul Marouschek, Leiter der Abteilung 4 (Kriminalanalyse-, statistik, -Prävention) im Bundeskriminalamt. „Wir wollen damit die Arbeit der Kriminalpolizei in Österreich konsequent verbessern.“

Die operative Kriminalanalyse ist auf eine kurzfristige polizeiliche Maßnahme ausgerichtet (Festnahmen, Sicherstellungen, Beschlagnahmen usw.). Sie soll Kriminalbeamten Entscheidungsgrundlagen für Ermittlungsansätze bei komplexen Kriminalfällen liefern. Hauptaufgaben sind unter anderem

- Informationsbeschaffung,
- Bewertung der Daten und sonstiger Informationen,
- Erstellen bzw. Anpassen von fallbezogenen Datenbanken und Routineabfragemöglichkeiten für Ermittler,
- Qualitätskontrolle und Datenberichtigung,
- Auswertung und Analyse,
- Frühwarnsysteme,
- Zuordnen von Straftaten durch vergleichende Analyse und Erkennen von Zusammenhängen, Tätergruppen usw.

- deliktsübergreifende Auswertung und Analyse,
- Abtasten der Erkenntnisse auf OK-Relevanz,
- Auswertung von Europol-Informationen,
- Vorarbeiten für Themenkomplexe strategischer Kriminalanalysen und für die Kriminalprävention,
- Darstellung der Analyseergebnisse mittels Software wie Analyst's Notebook oder GIS.
- interne Logistik,
- Ausbildung.

Die strategische Kriminalanalyse befasst sich mit mittel- und langfristigen Fragen zu charakteristischen Erscheinungsformen bestimmter Deliktsbereiche, sie untersucht Faktoren möglicher zukünftiger Deliktsformen und sie ermöglicht Entscheidungsträgern, mittel- und langfristig zu planen, Ansatzpunkte für weitere Erhebungen zu finden und Prioritäten zu setzen. Die Ergebnisse der strategischen Kriminalanalyse können mittels Lagebilder dargestellt werden.

Neben Aufgaben wie bei der operativen Kriminalanalyse wertet die strategische Kriminalanalyse wissenschaftlich fundiert polizeiliche und demografische Informationen aus, arbeitet mit Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, erarbeitet Handlungsmöglichkeiten und Lösungsansätze für Führungskräfte und analysiert Konzepte der Strafverfolgungsbehörden. Außerdem wird Informationsarbeit für bestimmte Zielgruppen geleistet (Sensibilisierungsveranstaltungen).

Anforderungsprofil

Das Bundeskriminalamt sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Kriminalanalyse. Sie sollen folgendes Anforderungsprofil erfüllen:

- kommunikative Persönlichkeit,
- Verhandlungsgeschick,
- besondere Teamfähigkeit,
- hohes soziales Einfühlungsvermögen und Motivationsfähigkeit,
- überdurchschnittliche rhetorische Fähigkeiten.

Kontakt/Information: Bundeskriminalamt, 1090 Wien, Schlickplatz 6,

Mag. Paul Marouschek, Telefon (01) 24836-85400, paul.marouschek@bmi.gv.at,

Dr. Erika Gamsjäger, Telefon (01) 24836-85430, erika.gamsjaeger@bmi.gv.at

Lagebilder

Lagebilder sind Darstellungen über bestimmte Deliktsbereiche in einem bestimmten Gebiet zu einer bestimmten Zeit. Sie beinhalten die Ergebnisse der Ursachenforschung, nachvollziehbare Prognosen, Bedrohungsszenarien und Risikoanalysen. Darauf aufbauend können Bekämpfungsstrategien entwickelt werden.